

Ricarda Huch (1864-1947)

Die Ampel.

Nebel belastet
Hügel und nacktes Buschwerk;
Nichts am Leibe der Erde bewegt sich;
Winter ergriff sie und Tod.

5 Ich nur, ich lebe!

Denn eine heilige Flamme
Flammt und lodert in mir,
Eine Flamme der Liebe;
10 Mich aber, die zitternde Ampel,
Strahlt ihre Gluth voll an,
Die ich behüte.

Schirmend umwölb' ich sie,
15 Daß sie opfernd emporwallt,
Auf zu dem Vielgeliebten,
Dem sie geweiht und gelobt,
Dem sie freudig sich aufzehrt
Mit inbrünstiger Seele.

20

Wenn nur der Leib, die krystallene Schale,
Von der züngelnden Sehnsuchtsflamme
Ueberheiß, jäh nicht springt
Mit hell ausklingendem Seufzer!
(92 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/huchric/gedi1894/chap164.html>